

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Monats 50 Mark, bei Vorzahlung durch die Post 45 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Reiches oder des Auslandes, der Verhinderung d. d. Verlagsunternehmens) hat der Verleger keinen Anspruch auf Abrechnung oder Ersatzleistung der Zeitung od. auf Abgabe d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Abgabe-Preis: Die Abgabe des Blattes oder deren Raum wird mit 10 Pf., auf der ersten Seite mit 15 Pf. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vorläufig 10 Uhr in die Geschäftsstelle gebracht.
Jeder Anzeiger auf Nachdruck, wenn der Nachdruck durch Abdruck abgefragt werden soll, aber nur bei Anzeigern in Anzeigen zu machen.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Bezirksamt Nr. 124.

Nummer 63

Mittwoch, den 31. Mai 1922

21. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Die Auszahlung

der Generungszuschläge an Kriegshinterbliebene, der Zufahrtrenten aus der Unfallversicherung und der einmaligen Unterstützung an alle, bedürftige Einwohner erfolgt

Mittwoch, den 31. Mai 1922, nachm. 1/3 bis 5 Uhr im Rathsaussitzsaal des Rathauses.

Ottendorf-Okrilla, den 27. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand.

Gemeindegrundsteuer.

Infolge Beschlusses des Gemeinderates wird für die Zeit vom 1. 4. — 30. 6. 1922 die Gemeindegrundsteuer nach 50 Pfg. für die Grundsteuerfreiheit erhoben.

Die hiermit zu entrichtende Steuer ist am 1. Juni d. J. fällig und längstens bis 15. Juni d. J. zu entrichten an die Ortssteuereinnahme zu entrichten.

Besondere Steuerbescheide ergehen nicht. In Zweifelsfällen kann der Steuerbetrag bei der Ortssteuereinnahme erfragt werden.

Eine staatliche Grundsteuer wird für den angegebenen Zeitraum nicht besonders erhoben.

Ottendorf-Okrilla, den 20. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand.

Ein paar Schnürschuhe sind im Rathaus als gefunden abgegeben worden. Besitztümer wolle seine Ansprüche hier geltend machen.

Ottendorf-Okrilla, am 29. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand.

Volksbegehren.

Die Eintragungslisten für das Volksbegehren liegen vom 6. bis mit 19. Juni d. J.

während der geordneten Dienstzeit im Rathaus (Meldeamt) zur Eintragung aus. An den beiden Sonntagen 11. und 18. Juni d. J. ist vormittags von 9 bis 12 Uhr die Eintragung möglich. Eintragungsberechtigt sind alle reichsdeutschen Männer und Frauen, die am Tage der Eintragung das 20. Lebensjahr vollendet haben und in Sachsen wohnen, es sei denn, daß sie vom Stimmrecht z. B. wegen Entwürdigung oder Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte ausgeschlossen sind, oder das ihr Stimmrecht aus irgend einem gesetzlichen Grunde ruht. Ueber die sonstigen Bestimmungen wird im Rathaus Auskunft erteilt.

Ottendorf-Okrilla, den 29. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand.

Rehrgebühren.

Der Verbandsvorstand des Gemeindeverbandes für den 5. Rehrbezirk hat mit Ermächtigung der Verbandversammlung beschlossen, den Zuschlag zu den Rehrgebühren (Grundgebühren) vom 1. Juni d. J. ab von 200 % auf 300 % zu erhöhen.

Ottendorf-Okrilla, am 29. Mai 1922.

Der Verbandsvorstand,

Richter, Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 30. Mai 1922.

Nachdem schon seit einiger Zeit in der Großenhainer wie auch in der Kamener Gegend die Diebstähle von Fahrrädern überhandgenommen haben, scheinen sich die Spitzbuben auch für die hiesige Gegend zu interessieren. So wurde am Sonnabend einem hiesigen Einwohner im Ortsteil Cunnersdorf aus dem Gasthof weg sein Rad gestohlen.

Der Elbgauverband der Stenographenvereine nach Gabelberger hielt am Himmelfahrtstage im Gasthof zu Gossau seine Frühjahrsversammlung ab. In der Vertretung am Vormittag wurden in der Hauptsache innere Verbandsfragen besprochen. Aus dem vom Verbandsvorsitzenden Lehrer Holland erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß dem Elbgauverband, der sich von der Sächsischen Schweiz bis nach Grodenhain erstreckt, gegenwärtig 68 Vereine angehören. Im vergangenen Geschäftsjahre fanden unter guter Beteiligung zwei Geschäftssteno-graphenprüfungen

statt. Der Wanderpreis für die beste Aufnahme des letzten Festvortrages, der höchsten Abteilung der Wettstreiter, fiel an den Verein „Franz Kaver“, Dresden, der Wanderpreis für die verhältnismäßig besten Preise beim letzten Wettstreiten an den Verein „Gabelberger“, Ottendorf-Okrilla.

Nachdem sich um die vergangene Wochenwende das zuvor über Südwesteuropa liegende Hochdruckgebiet nordostwärts verlagert hatte und schließlich seinen Einfluß über ganz Mitteleuropa ausdehnte, hatten wir am Sonntag in ganz Deutschland vorwiegend heiteres, überall trockenes Wetter. Die Temperaturen, die an den Tagen zuvor ziemlich tief gelegen hatten kletterten im Laufe des Tages schnell empor. Im allgemeinen liegen wir gegenwärtig in der Einflusszone des nunmehr wieder ganz Deutschland beherrschenden Hochdruckgebietes. Einzelne Teilstellen werden jedoch für lokale Gewitter sorgen, im übrigen ist mit vorwiegend heiterem und warmem Wetter zu rechnen.

Das Gesamtministerium hat durch Befehlsmachung das Volksbegehren auf Auflösung des Landtages zugelassen. Die Frist zur Stimmabgabe für das Volksbegehren beginnt Dienstag, den 6. Juni und endet mit Ablauf von Montag, den 19. Juni 1922. Die Stimmabgabe erfolgt durch einehändige Eintragung in die ausliegenden Eintragungslisten.

Das Frühmühen. Viele nervöse Menschen glauben, ihren Nerven einen besonderen Dienst zu erweisen, wenn sie morgens recht lange schlafen. Aber das ist durchaus nicht der Fall. Früh zu Bett und früh herauf, das ist die richtige Nervenerhaltung. Man versuche es nur einmal. Vielleicht wird man sich die ersten Tage müde und abgespant fühlen, aber das geht vorüber und verwandelt sich sogar sehr bald in das Gegenteil, in ein Gefühl der Frische und Kraft. Wie wohl tut uns die Ruhe und der Frieden des Morgens, wie erquickend ist eine Wanderung durch die launigen Morgenfrühe! Wer einen Garten oder einen Balkon sein eigen nennt, sollte, solange das Wetter es erlaubt, sein Frühstück dort einnehmen, und wer zu einer lebendigen Lebensweise verurteilt ist, sollte es nicht verdammen, vor dem Frühstück einen Gang durch die frische Luft zu unternehmen.

Unterbindung der Ausfuhr gebrauchter Flaschen. Die Gewerkschammer Dresden war dafür eingetreten, daß zur Milderung des erheblichen Flaschenmangels der Ausfuhr gebrauchter Flaschen entgegengetreten wird. An zuständiger Stelle wurde festgestellt, daß eine erlaubte Ausfuhr zurzeit überhaupt nicht stattfindet. Sie wurde vielmehr auf vielfach geäußerte Klagen hin zunächst gänzlich unterbunden. Da aber eine große Anzahl von Flaschen als Verpackung für Flüssigkeiten ins Ausland geht, deren Rückführung ins Inland zwar in jedem Falle verlangt, aber nicht immer erfolgen wird, ist eine strengere Handhabung des Gebotes der Rückführung angeordnet worden. Die Herausfuhr gebrauchter Flaschen für gebrauchte Flaschen wird in Erwägung gezogen.

Raugebrä. Im hiesigen Germantabad erkrankte am Himmelfahrtstage infolge Herzschlags der 13 jährige Knabe Erich Dertel.

Dresden. Zum Raubmord in Köpchenbroda wird weiter bekannt, daß der 20 Jahre alte flüchtige Mörder Alfred Wilhelm Fischer aus Semmelberg bei Reichen von der geraubten Beute einige Sachen bei hiesigen Händlern abgesetzt hat. Der noch junge Verbrecher mochte erst kurze Zeit in Köpchenbroda. Er soll sich vorher in Hamburg aufgehalten und bei seiner Ankunft in der Köpchnitz viel Geld besessen haben. Es besteht dringender Verdacht, daß der Flüchtling vorher in Hamburg irgend etwas anderes unternehmen haben kann und dadurch zu Geld gelangt ist. Durch die etwas verspätete Aufhebung des Mordes hatte der Verbrecher immerhin einen gewissen Vorsprung zur Flucht erlangt.

Als am Montag früh auf dem Dresdner Hauptbahnhofe ein Personenzug aus Berlin über Eilenburg einfuhr, sah man auf dem Dache eines Bagarettwagens einen Mann liegen, dessen Kopf zertrümmert war. Im Zuge befanden sich 200 Rückwanderer aus der Ukraine, die über Bodenbach nach ihrer Heimat befördert wurden. Nach Aussage ihres Führers ist der 34 Jahre alte Petro während der Fahrt aus seinem Abteil, während seine Kameraden schliefen, herausgegangen und, um sich abzuhelfen, auf das Dach des Wagens geklettert. Bei einer Ueberprüfung ist er dann mit dem Kopf gegen die Brückmauer angerannt und ihm der Schädel zertrümmert worden. Sein Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Niemand im Zuge hat von

dem entsetzlichen Vorgange nur das geringste bemerkt. Der Leichnam wurde dann nach dem katholischen Friedhof in Friedrichstadt gebracht.

Niederseebitz. Ein größeres Schadenfeuer war in der Nacht zum Sonnabend gegen 1/2 1 Uhr in der hiesigen Metallwarenfabrik und Metallgießerei Staeding u. Kysel nach durch Selbstentzündung der Kohlen im Kohlenbunker im Kesselraum entstanden. Zur Bekämpfung des Brandes waren acht Wehren erschienen, die etwa 1 1/2 Stunde angehalten zu tun hatten. Der Gebäudeschaden am Kesselhaus und der angrenzenden Schmiede ist beträchtlich. Der Betrieb mußte bis zur Schadensfestsetzung vorläufig eingestellt werden.

Kadeburg. Der hiesige Stadgemeinderat wählte in seiner letzten Sitzung den bürgerlichen Stadtverordneten Bürgerschullehrer Kurt Wittig zum ersten Stadtrat und stellvertretenden Bürgermeister.

Der Turnverein zu Kadeburg (D. L.) feiert am 1. und 2. Juli d. J. sein 60 jähriges Jubiläum.

Sichtenberg. Während eines heftigen Gewitters am 26. Mai nachmittags in der 5. Stunde schlug hier der Blitz in die Scheune des Gutsbesizers A. Fuhs, die vollständig niedergebrannt ist. Die Scheune war neuerer Bauart und bildete mit dem Wohnhause und den anderen Gebäuden ein zusammenhängendes, nach der Straße zu offenes Viereck. Die anderen Gebäude waren durch das Feuer stark gefährdet. Infolge aber der günstigen Windrichtung und des tollkräftigen Einschreitens der am Platze erschienenen Wehren, gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Verbrannt sind außer Heu und Stroh noch Wagen und andere wertvolle landwirtschaftliche Maschinen und Ackergeräte. Der Schaden ist sehr groß und wird durch die Versicherung nicht ganz gedeckt.

Kamenz. Ein schweres Radfahrungsunfall ereignete sich am Himmelfahrtstage vormittags gegen halb 9 Uhr am nahe gelegenen Brauerberg. Ein 18 jähriges Mädchen aus Gerabors verlor auf der abschüssigen, neu aufgeschütteten Straße zwischen Feldschlößchen und Brauerei die Herrschaft über das Rad und fuhr dabei mit solcher Gewalt gegen einen Baum, daß sie sich einen Unterkehlbruch sowie Quetschungen des Gesichts und der linken Schulter zuzog. Die Verunglückte mußte durch Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne nach dem Barmherzigkeitsstift überführt werden.

Innerhalb der letzten 8 Tage sind in Wiesa drei und in Bernburg ein Fahrrad gestohlen worden, davon drei aus Gastwirtschaften. Der Diebstahl stark verdächtig ist ein junger Bursche, der vor den betreffenden Gasthöfen wiederholt beobachtet worden ist. Es ist zu wünschen, daß es recht bald gelingt, dem Fahrrad diebstahl sein „sauberes“ Handwerk zu legen.

Stolpen. Der hiesige Radfahrverein veranstaltete am Donnerstag früh ein Rennen Stolpen-Welsig b. Dr. — Stolpen. Als Sieger ging Klettner-Deeseltich durchs Ziel. Leider hat sich bei dieser Veranstaltung ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Ein Teilnehmer, Karl Arnold aus Altsiedel bei Stolpen, ist beim Passieren des sog. Schanzhübel (in der Nähe des Rosendorfer Teiches) durch Sturz vom Rade tödlich verunglückt.

Cunewalde bei Böbau. Nachdem der Gemeinderat Cunewalde infolge der letzten Vorgänge beschlußunfähig geworden ist, hat die Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschuß nach § 89 der Landgemeinde beschlossen, Gemeindevorstand Radolph und drei Beisitzer zur vorläufigen Führung der Gemeindeverwaltung zu berufen.

Mittweida. Die Fischpau hat jetzt innerhalb drei Tagen das dritte Opfer gefordert. Beim Baden erkrankte am Freitag der 17 jährige Landarbeiter Ritzke von hier. Die Leiche wurde nach einer halben Stunde aufgefunden. Am Himmelfahrtstage hat man auch die Leichen des Technikum-Studierenden Baumgarten und des Erziehers Lange gefunden.

Oberlungwitz. Für den Kirchturnbau wurden durch Hausammlung 20568 Mark und durch Anleihezeichnung 750000 Mark angesetzt.

Für Kinder

ist die beste Seife
Pferdenpferd Buttermilch-Seife

